

Pressemitteilung

Filmhaus widmet dem „Popstar“ des Kinos Werner Herzog den Programmschwerpunkt im Herbst

Königstraße 93

90402 Nürnberg

Sekretariat

Tel.: +49(0)9 11 / 2 31-58 23

Fax: +49(0)9 11 / 2 31-83 30

filmhaus@stadt.nuernberg.de

Die Filme der Reihe:

LEBENSZEICHEN

BRD 1968, 90 Min., 35 mm, FSK: ab 6, Regie: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, mit: Peter Brogle, Wolfgang Reichmann, Athina Zacharapoulou u. a.
Im Zweiten Weltkrieg wird der verwundete deutsche Fallschirmjäger Stroszek zur Erholung auf eine griechische Insel versetzt, wo er mit zwei weiteren Soldaten ein Munitionsdepot in einem alten Kastell bewachen soll. Die lähmende Untätigkeit belasten Stroszek zunehmend. Bei einer Erkundung trifft ihn der Anblick von Hunderten sich drehenden Windmühlen bis ins Mark. Verwirrt übernimmt er den Befehl über die Festung und droht gar, die Sonne in Brand setzen zu wollen.

Herzogs erster Langfilm erhielt bei der Berlinale den Silbernen Bären als Sonderpreis für die erste Spielfilm-Regie und begeisterte u. a. Lotte Eisner, die Fritz Lang empfahl, sich den Film anzuschauen: „Weißt Du! Es gibt wieder große Filme in Deutschland.“

Do., 14.9. um 19 Uhr, Einführung: Moritz Holfelder, Autor des Buchs „Werner Herzog. Die Biografie“

FATA MORGANA

BRD 1968–71, 79 Min., 35 mm, FSK: ab 6, Regie: Werner Herzog
Ein Filmmessay, gegliedert in drei Teile: Schöpfung, Paradies und Goldenes Zeitalter. In großer Freiheit verbindet der Film Aufnahmen mehrerer Afrika-Exkursionen – verdorrte Landschaften, verrostete Teile aufgegebener Gerätschaften, Flugzeugwracks in der Wüste, hart arbeitende Menschen, Tierkadaver, verlassene Dörfer und einsame Ansiedlungen – mit drei Erzählstimmen (eine davon Lotte Eisner) zu einer artifiziellen Mythologie.

Fr., 15.9. um 18.30 Uhr

AUCH ZWERGE HABEN KLEIN ANGEFANGEN

BRD 1970, 96 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, mit: Helmut Döring, Paul Glauer, Gisela Hertwig u. a.

Die kleinwüchsigen Bewohner:innen eines Erziehungsheims nutzen die Abwesenheit des Direktors zum Ausbruch aus der gewohnten Ordnung. Wie in **LEBENSZEICHEN** schildert Werner Herzog auch in seinem zweiten Spielfilm einen radikalen Ausbruchversuch aus der Welt der Hierarchien und Konventionen. Mit

irritierenden Bildfolgen sprengt der Film herkömmliche Erzähldramaturgien, zahlreiche Motive aus Herzogs späterem Werk klingen an: die Gesellschaft, gesehen aus der Perspektive von Randexistenzen; Visionen vom Zusammenbruch der bürgerlichen Werte; Wahn und Besessenheit als wirklichkeitsgestaltende Kräfte.

Im Anschluss: DER WELT ZEIGEN, DASS MAN NOCH DA IST

BRD 1972, 15 Min., Regie: Thomas Mauch

Zu Gast an diesem Abend ist Thomas Mauch, der bei zentralen Filmen Werner Herzogs die Kamera geführt hat. Sein Kurzdokumentarfilm **gibt** Einblick in die Dreharbeiten von **AUCH ZWERGE HABEN KLEIN ANGEFANGEN**.

Sa., 16.9. um 18.30 Uhr, zu Gast: Thomas Mauch, freier Eintritt mit Freundschaftskarte

AGUIRRE, DER ZORN GOTTES

BRD 1972, 93 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, mit: Klaus Kinski, Helena Rojo, Ruy Guerra u. a.

16. Jahrhundert, in den peruanischen Anden: Eine Expedition spanischer Konquistadoren ist auf der Suche nach El Dorado, dem sagenhaften Goldland der Inkas. Der machtbessene Unterführer Aguirre reißt das Kommando über einen Voraustrupp an sich, der auf Flößen den Amazonas hinab fahren und die Gegend erkunden soll. AGUIRRE ist Herzogs erster Aufbruch in den Dschungel und seine erste Zusammenarbeit mit Klaus Kinski, der Idealbesetzung für Besessene. Imperialismus, Größenwahn und Irrsinn sind die Themen, größtmögliche Authentizität das Ziel. Kameramann Thomas Mauch wurde für seine Arbeit bei AGUIRRE mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet.

So., 17.9. um 20.15 Uhr & Di., 19.9. um 19 Uhr

LAND DES SCHWEIGENS UND DER DUNKELHEIT

BRD 1971, 85 Min., 16 mm, FSK: ab 16, Regie: Werner Herzog

Wie kann man sich in der Welt zurechtfinden, wenn weder Sehvermögen noch Gehör zur Verfügung stehen? In seinem Dokumentarfilm porträtiert Werner Herzog mehrere Menschen mit dieser doppelten Beeinträchtigung, darunter die 56-jährige Fini Straubinger, die nach einem Unfall als Kind zuerst erblindete und dann langsam auch das Gehör verlor. Mittels des Handalphabets „Lormen“ bleibt sie in Kontakt zu ihrer Umgebung.

Mo., 18.9. um 19 Uhr

HERZ AUS GLAS

BRD 1976, 97 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: Werner Herzog, mit: Josef Bierbichler, Stefan Güttler, Clemens Scheitz u. a.

Eine Glashütte im Bayerischen Wald im 19. Jahrhundert. Der Glasbläsermeister Mühlbeck ist gestorben, und mit ihm das Geheimnis der Herstellung von Rubinglas. Der hellsehende Hirte Hias soll die Information aus dem Jenseits beschaffen und die zunehmende Verwirrung unter den Dorfbewohner:innen beenden. Ein Film von suggestiver Schönheit, mit beeindruckenden Landschaftsaufnahmen, irritierenden Zeitverschiebungen und einem kongenialen Soundtrack von Florian Fricke (Popol Vuh).

Do., 21.9. um 19 Uhr



JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE

BRD 1974, 109 Min., FSK: ab 12, Regie: Werner Herzog, mit: Bruno S., Walter Ladengast, Brigitte Mira, Herbert Achternbusch, Enno Patalas u. a.

Anhand authentischer Dokumente erzählt Werner Herzog die Geschichte des Kaspar Hauser: 1828 in Nürnberg als sprach- und entwicklungsgestörtes Findelkind aufgefunden, wird der Junge zum Studienobjekt für Ärzte, Pädagogen und Theologen, erfährt die Erziehungs- und Eingliederungsversuche der Biedermeiergesellschaft, verharnt jedoch in skeptischer Distanz zu seiner neuen Umwelt. Herzog hat den Film in stillen, kraftvollen Bildern gestaltet, wobei Kaspars Erlebnisse fast den Charakter eines Passionsdramas annehmen.

Fr., 22.9. um 18.30 Uhr, So., 15.10. um 16 Uhr & Mo., 23.10. um 20.15 Uhr

STROSZEK

BRD 1977, 108 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, mit: Bruno S., Eva Mattes, Clemens Scheitz, Burkhard Driest u. a.

Der nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in Berliner Hinterhöfen auftretende Straßenmusikant (der Laiendarsteller Bruno S., für Werner Herzog „der Außerordentlichste, mit dem ich je zu tun hatte“) versucht den Zwängen und Zurückweisungen zu entkommen, indem er mit seiner Freundin und seinem Nachbarn den Entschluss fasst, nach Amerika auszuwandern. Die Wunschträume der Reisenden erweisen sich jedoch bald als illusionär. „Ein reicher Film voller origineller Ideen, mit einem beeindruckenden Trio von Hauptdarstellern, der wie ein amerikanischer Independent-Film wirkt und mit großer Liebe zum kuriosen Detail ein gefühlvolles Melodrama über einen geliebten ‚Loser‘ ist.“ Josef Schnelle

Sa., 23.9. um 19 Uhr

FITZCARRALDO

BRD 1982, 158 Min., 35 mm, FSK: ab 12, DF, Regie: Werner Herzog, Kamera: Thomas Mauch, mit: Klaus Kinski, Claudia Cardinale, José Lewgoy u. a.

Herzogs Film über den Opernliebhaber Fitzcarraldo, der entgegen allen Regeln der Vernunft und Ökonomie ein Opernhaus im abgelegenen Amazonasgebiet errichten will, ist vor allem wegen einer Szene in die Annalen der Filmgeschichte eingegangen: Wie Fitzcarraldo alias Klaus Kinski einen halb verrotteten Flussschiff über einen Berg ziehen lässt, spiegelt nicht nur die Besessenheit der Hauptfigur, sondern ebenso die des Darstellers und seines Regisseurs.

So., 24.9. um 18 Uhr

SCHREI AUS STEIN

DE/FR/CA 1991, 105 Min., 35 mm, FSK: ab 6, engl./span. OmU, Regie: Werner Herzog, mit: Vittorio Mezzogiorno, Mathilda May, Stefan Glowacz, Donald Sutherland, Brad Dourif u. a.

Der 3.500 Meter hohe Cerro Torre im südlichen Patagonien gilt unter Bergsteiger:innen als der schwierigste Berg. Der beste Freeclimber der Welt und ein Extrem-Alpinist wollen ihn gleichzeitig auf unterschiedlichen Routen besteigen. Der mystisch überhöhte Wettbewerb der beiden geht an die Wurzel der Faszination vom Bergsteigen als archaischer Erfahrung der Entgrenzung und Sehnsucht nach immer neuen Horizonten.

Do., 5.10. um 19 Uhr

LITTLE DIETER NEEDS TO FLY

DE/GB/FR 1997, 80 Min., 35 mm, FSK: k. A., engl. OF, Regie: Werner Herzog

Der Dokumentarfilm erzählt die spektakuläre Geschichte des aus dem Schwarzwald stammenden Dieter Dengler, der nach Amerika auswandert und sich den US-Streitkräften als Pilot im Vietnamkrieg anschließt. Er wird über Laos abgeschossen und gefangen genommen, bis ihm eine abenteuerliche Flucht durch den Dschungel gelingt. Denglers Geschichte faszinierte Herzog so sehr, dass er ihr 2006 noch einmal einen fiktiven Film widmete: RESCUE DAWN.

Fr., 6.10. um 19.30 Uhr

RESCUE DAWN

US 2006, 125 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Werner Herzog, mit: Christian Bale, Steve Zahn, Jeremy Davies u. a.

Die Spielfilmversion von Dieter Denglers Geschichte, der als US-amerikanischer Navy-Pilot über Laos abgeschossen wird, monatelang in einem Guerilla-Lager überlebt, flieht und sich durch den tropischen Dschungel schlägt, ist Werner Herzogs Loblied auf menschliche Selbstbehauptung, Mut, Ausdauer, Optimismus und Selbstvertrauen. „RESCUE DAWN ist ein Abenteuerfilm, geradeaus erzählt und schnörkellos in Szene gesetzt wie einst die Filme von John Huston und Howard Hawks.“ Franz Everschor, *Filmdienst*

Sa., 7.10. & So., 8.10. um 18.45 Uhr

GLOCKEN AUS DER TIEFE – GLAUBE UND ABERGLAUBE IN RUSSLAND

RU/DE 1993, 60 Min., 35 mm, FSK: k. A., engl. OF, Regie: Werner Herzog

1993 in Ostsibirien, wo die Menschen in ärmlichen Verhältnissen leben, ohne bislang viel von der politischen Wende nach dem Zerfall der Sowjetunion mitbekommen zu haben, spürt Werner Herzog der zögernden Wiederbesinnung auf die Religionen nach. Er begegnet Menschen, die auf ernsthafte, aber auch weniger seriöse Weise mit ihren Verkündigungen die Menschen erreichen: Kleriker, Geisteiler, „Zauberer“ und sogar eine „Jesus-Inkarnation“.

Do., 12.10. um 19 Uhr

GRIZZLY MAN

US/CA 2005, 103 Min., FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Werner Herzog

Der Tierschützer Timothy Treadwell lebte 13 Sommer unbewaffnet unter Grizzlys in der Wildnis von Alaska und nahm dort 100 Stunden Videomaterial auf, um über die gefährdete Lage der Tiere aufmerksam zu machen. 2003 wurden er und seine Partnerin von einem Bären getötet. Unter Verwendung von Treadwells Videos, eigenen Aufnahmen der Originalschauplätze sowie Interviews zeichnet Werner Herzog das Porträt des eigenwilligen „Grizzly Man“. Ein dokumentarischer Filmessay über das Wesentliche des Menschseins und unser Verhältnis zur Natur, durch den Werner Herzog einen Status in Nordamerika gewann, der ihm die Bewunderung höchst unterschiedlicher Publikumsschichten sicherte.

Fr., 13.10. um 19 Uhr & So., 15.10. um 18.30 Uhr

BAD LIEUTENANT – COP OHNE GEWISSEN

THE BAD LIEUTENANT: PORT OF CALL – NEW ORLEANS, US 2009, 122 Min., FSK:



ab 16, engl. OmU, Regie: Werner Herzog, mit: Nicolas Cage, Eva Mendes, Val Kilmer, Brad Dourif u. a.

Der spielsüchtige, kokainabhängige, verschuldete und von chronischen Schmerzen geplagte Polizist Terence soll im vom Hurrikan „Katrina“ gezeichneten New Orleans einen Mordfall an einer Familie afroamerikanischer Migrant:innen aufklären. Trotz des ähnlichen Titels ist der Film kein Remake von Abel Ferraras *BAD LIEUTENANT* (1992); Herzog interessiert sich weniger für die Selbstfindung und Schuldauflösung des Protagonisten, sondern inszeniert eine fremdartige Realität, gesäumt von Leguanen und Krokodilen.

Sa., 14.10. um 18.45 Uhr

MY SON, MY SON, WHAT HAVE YE DONE?

US/DE 2009, 93 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Werner Herzog, mit: Willem Dafoe, Chloë Sevigny, Michael Shannon, Brad Dourif, Udo Kier u. a.

Ein junger Mann soll in einem Vorort von San Diego seine Mutter ermordet und Geiseln genommen haben. Werner Herzog durchsetzt den von David Lynch koproduzierten Thriller nach einem authentischen Kriminalfall mit sardonisch-absurden und philosophisch-surrealen Spitzen und löst die Handlung mittels Rückblenden in eine bezugsreiche Bricolage auf.

Mo., 16.10. um 18.15 Uhr & Do., 19.10. um 19 Uhr

DIE HÖHLE DER VERGESSENEN TRÄUME

FR/CA/US/GB/DE 2010, 95 Min., DCP, FSK: ab 6, OmU, Regie: Werner Herzog
In der Chauvet-Höhle in Südfrankreich befinden sich die ältesten bekannten Höhlenmalereien der Welt, rund 400 Wandbilder, die bis zu 30.000 Jahre alt sind. Werner Herzog, der seit seiner Kindheit von Höhlenmalerei fasziniert ist, geht es in seinem sehr persönlichen Essayfilm um die Bedeutung der Malereien für ihre urzeitlichen Schöpfer:innen, aber auch darum, was das Menschsein an sich ausmacht sowie um das Verhältnis des Menschen zur Natur, zur Kultur und zu sich selbst.

Fr., 20.10. um 19 Uhr & So., 22.10. um 20 Uhr

DIE INNERE GLUT – REQUIEM FÜR KATIA UND MAURICE KRAFFT

THE FIRE WITHIN: A REQUIEM FOR KATIA AND MAURICE KRAFFT, FR/GB 2022, 81 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Werner Herzog

Vulkane üben auf Werner Herzog eine große Faszination aus. 2016 drehte er *INTO THE INFERNO* und verwendete darin auch Filmmaterial des französischen Vulkanologen-Ehepaars Katia und Maurice Krafft. Die beiden bereisten eine Vielzahl von Vulkanen rund um die Welt und fingen die Naturgewalten aus nächster Nähe filmisch ein. *DIE INNERE GLUT* ist eine Hommage an sie und fast ausschließlich aus ihren Aufnahmen konstruiert – „Material von unglaublicher Kraft und Schönheit“ (Werner Herzog). Die Kraffts starben 1991, als sie den japanischen Vulkankomplex Unzen erforschten, durch einen pyroklastischen Strom. Wir zeigen Werner Herzogs aktuellsten Film als Nürnberger Erstaufführung.

Sa., 21.10. um 19 Uhr